

Durch
Ein
Licht

BLICK



FRIEDHELM HOFMANN

BISCHOF VON WÜRZBURG

Errichtungsurkunde

Gemäß den „Richtlinien für die Errichtung einer Pfarreiengemeinschaft“
vom 15. September 2006

(Würzburger Diözesanblatt Nr. 15/2006 vom 28. September 2006)
errichte ich innerhalb des Dekanates Obernburg die

Pfarreiengemeinschaft „Christus Salvator Elsenfeld“.

Zu dieser Pfarreiengemeinschaft gehören folgende Pfarreien und
Filialen:

Elsenfeld - Pfarrei Christkönig und St. Josef
Eichelsbach - Filiale St. Barbara
Rück-Schippach - Pfarrei St. Pius.

Zur Beurkundung habe ich dieses von mir unterzeichnete und mit dem
Siegel versehene Dekret ausstellen lassen.



Würzburg, 1. Juli 2008

+ Friedhelm Hofmann

Jürgen A. Metzger
Bischöflicher Sekretär

Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld

Ausgabe 1/11

Fastenzeit/Ostern

Pfarrbüros:**Rück-Schippach**

-2-

Eichelsbach und Elsenfeld

Montag 09:00 bis 12:00 Uhr
 Dienstag 15:00 bis 18:00 Uhr
 Donnerstag 09:00 bis 12:00 Uhr

Telefon: 06022/1230
 Fax: 06022/71775
 e-mail:

pfarrei.elsenfeld
 @bistum-wuerzburg.de
 Internet: www.pfarrei-
 elsenfeld.de

Mittwoch 14.30 bis 16.30 Uhr
 Donnerstag 09.30 bis 11.30 Uhr

Telefon: 06022/623630
 Fax: 06022/623631
 e-Mail:

pfarrei.rueck-schippach
 @bistum-wuerzburg.de
 Internet: www.pfarrei-sankt-
 pius.de

Bitte halten Sie sich an diese Öffnungszeiten.

Haben Sie dafür Verständnis, dass Sie gelegentlich außerhalb der Öffnungszeiten auch dann mit dem Anrufbeantworter verbunden sind, wenn im Pfarrbüro gearbeitet wird. Vielen Dank!

Kontakte:

Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki:	Tel. 06022/50 83 55 2
Pater Anselm Ehmele SDS:	Tel. 06022/62 36 30
Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli:	Tel. 06022/50 83 55 3
holger.oberle-wiesli@bistum-wuerzburg.de	
Diakon Wolfgang Schwaab:	Tel. 06022/62 31 49

Bankverbindungen:**Elsenfeld:**

Raiffeisenbank Großostheim-
 Obernburg eG
 Konto Nr. 200 203041
 BLZ 796 665 48

Rück-Schippach

Raiffeisenbank Elsavatal eG
 Konto Nr. 126900
 BLZ 796 655 40

Leserbriefe und Anregungen bitte an:

Redaktion des Pfarrbriefes, Turmstrasse 1, 63820 Elsenfeld

Auflage: 2600 Exemplare

Grußwort



Liebe Schwestern und Brüder in Christus, liebe Elsenfelder, Eichelsbacher und Rück-Schippacher,

„Man kann dem Leben nicht mehr Tage geben, aber den Tagen mehr Leben.“

Dieser Spruch ist uns bekannt. Unsere Tage sind gezählt – wir können sie nicht vermehren. Aber wir können den Tagen die uns geschenkt sind, mehr Leben geben. Das ist eigentlich der Sinn der Fasten- und Osterzeit.

Zeit ist mehr als Geld, sie ist unbezahlbar. Sie fällt uns zu wie ein Geschenk des Himmels. Ja – die Zeit ist das kostbarste Kapital unseres Lebens. Wir besitzen das Leben nicht wie eine Armbanduhr oder wie ein Grundstück. Wir sind in unser Leben hinein aufgewacht. Noch vor den Eltern hat Gott uns aus dem Nichts ins Dasein gerufen. Am Anfang an unser aller Ursprung steht nicht irgendetwas, sondern Gott in seiner schöpferischen Liebe.

Und so kam auch für uns die Zeit, in der wir die **Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator** in dem Errichtungsgottesdienst gemeinsam feiern können. Jesus Christus Salvator ist das Geheimnis unseres Glaubens und er steht am Anfang unseres gemeinsamen Weges. Wie ich schon in meiner ersten Predigt bei der Amtseinführung gesagt habe: Jesus ist der **Generalschlüssel**, der die Herzen aller Menschen öffnet, und er gibt uns eine neue Perspektive für den pastoralen Dienst, bei der Erziehungsarbeit und im karitativen Dienst. Am ersten Fastensonntag (13. März 2011) wollen wir Zeugnis unserer Bereitschaft zur noch engeren Zusammenarbeit geben. An diesem Tag wollen wir weiter an der Entwicklung seines mystischen Leibes mithelfen und mitwirken.

Nur in ihm, in **JESUS**, finden wir den wahren Weg zum Haus unseres himmlischen Vaters. Das erfahren wir besonders jetzt in der Fastenzeit und an Ostern. Ostern ist für uns die Zeit der Begegnung mit Gott.

Und heute sind wir alle entschiedener gefragt, was uns als Christen glauben und hoffen lässt. Was hält uns auf dem Weg Jesu Christi?

In einem fränkischen Rathaus steht dieser Satz: „WILST DU NIT WISSEN WER DU BIST, SO SAG AUCH EIM ANDEREN NIT WER ER IST“. Nur der kann mitreden, der weiß und wissen will, wer er selber ist. Wir sind getauft auf Jesu Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott. Das ist die zentrale Aussage der Osterfeier. Das ist der Kern unserer christlichen Frohbotschaft. Wirklich Ostern zu feiern heißt, dass wir voreinander bekennen: Jesus Christus lebt!

Gott segne uns und unsere Zukunft! Christus ist auferstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden!

Ein gesegnetes Osterfest!

Euer Pfarrer:

Dr. Heinrich Skolucki

Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator

Wie jede Kirche, jede Pfarrgemeinde einen Namen hat, sollte auch die Pfarreiengemeinschaft unter einer gemeinsamen Bezeichnung stehen. Das Projektteam zur Bildung unserer Pfarreiengemeinschaft einigte sich auf den Namen „Christus Salvator“. Der Vorschlag kam aus Eichelsbach mit dem Hinweis, dass im Hochaltar der St.-Barbara-Kirche ein Salvatorbild enthalten ist. Dieser Name fand allgemein Zustimmung und drückt etwas Gemeinsames aus, da in Rück-Schippach seit über 50 Jahren die Patres Salvatorianer wirken und auch Christkönig sich im Christus Salvator wiederfindet.

Herr Stud.Dir.a.D. Dr. Leo Hefner in Obernburg, ehemaliger Gymnasiallehrer in Aschaffenburg, ein Experte für römische Geschichte und für christliche Kunst, hat uns einen interessanten Beitrag zur Geschichte unseres Namens zukommen lassen. Lesen Sie selbst:

Zum Namen Christus Salvator

Salvator steht über der frontalansichtig gezeichneten Christusfigur auf der um 400 n. Chr. datierten Obernburger Schliffglasschale. Neben deren Kopf ist das Christusmonogramm XP eingeschliffen, Es sind die griechischen Anfangsbuchstaben von Christos. Dieser wird in der oberen Bildzone der flachen Glasschale von den im Profil wiedergegebenen Aposteln Petrus und Paulus flankiert. Es ist die früheste christliche Darstellung unserer Heimat. Gleichzeitig ist die Schliffglasschale der erste Hinweis auf eine zu postulierende christliche Gemeinde. Wenn sich die neue Pfarreiengemeinschaft unter dem Namen Christus Salvator zusammengeschlossen hat, dann greift sie damit die früheste christliche Tradition unserer Heimat auf.

Salvator ist eine aus dem Sprechen abzuleitende spätlateinische Verschleifform von Salvator. Zusammen mit dem Monogramm XP ist der mit dem Segensgestus Dargestellte als Christus Salvator zu lesen. Christus Salvator ist der Retter, der Erlöser der Menschheit. Im lateinischen ist „salus“ die Unverletzlichkeit, das Wohlbefinden, die

Pfarreiengemeinschaft

Gesundheit des Leibes und der Seele. Das Wort beinhaltet auch Rettung und Erhaltung.

Salusdarstellungen sind die bildliche Umsetzung einer Begriffspersonifikation, die als Göttin der öffentlichen Wohlfahrt und des Gedeihens schlechthin verehrt wurde. Deshalb hatte Augustus 10 v. Chr. der Salus einen öffentlichen Altar errichten lassen. Sie wird auch auf dem Obernburger Weihstein genannt, den der in Roms Hafenstadt Ostia geborene Marcus Rubrius Zosimus vom Namen her ein Mann griechischer Abstammung, Arzt der vierten aquitanischen Reiterkohorte, zum Dank für die Genesung des Präfekten Lucius Petronius Florentinus Ende des 2. Jh. gestiftet hat.

Die im Bereich der ehemaligen Principia, der Kaserne, gefundenen Fragmente der Schliffglasschale sind nicht nur ein einmaliges Zeugnis für die damit erstmals nachweisbaren Christen am Mittelabschnitt der später „Nasser Limes“ genannten Obergermanischen Grenze, sie ist gleichzeitig ein Dokument dafür, dass die kulturellen und wirtschaftlichen Verbindungen zu dem immer stärker vom katholischen Glauben geprägten Rom auch unter den Alamannen und Franken weiterbestanden haben. 259/60 n. Chr. eroberten die Alamannen den Mainlimes, der zur Diözese der 22. Legion gehörte, die in Mainz ihr Hauptquartier hatte. Bald danach wurden die Alamannen von den Franken nach Südwestdeutschland abgedrängt. Mit der Hochzeit des Frankenkönigs Chlodwig 1. mit der katholischen Burgunderprinzessin Chrodehilde 493 n. Chr. und dessen Übertritt zur katholischen Kirche 494 wurden die Franken römisch-katholisch. Anmerkenswert ist, dass die Franken als letzter germanischer Stamm das Christentum des römischen Westens und nicht die der arianischen Definition kennengelernt hatten. Spätestens in dieser Zeit dürfte in Obernburg das Mithrasheiligtum, in dem Mithras Sol Invictus, der unbesiegbare Sonnengott verehrt wurde, zu einer christlichen Kultstätte geworden sein.

Bis zum Bau der Pfarrkirche am heutigen Platz um 1000 n. Chr. diente diese, die in fränkischer Zeit die Heilige Noitburgis als Patronin erhalten hatte, als Pfarrkirche. Ab 1799 heißt die St. Noitburgis Kapelle offiziell St. Annakapelle.

Gleich der ikonographischen Übernahme der Mithras Sol Invictus Darstellungen werden auch viele Reichsgöttinnen und Götter zu christlichen, nun „Heilige“ genannten Vermittlern zwischen Menschen und

Gott. So auch Salus zu Christus Salvator. Man darf sagen, die Namen haben sich zwar geändert, aber die Gewohnheiten sind geblieben.

Abschließend noch eine Anmerkung zum Monogramm XP. Die Kirchenväter berichten in etwa gleichlautend über die Vision Konstantins des Großen vor der Schlacht gegen Maxentius. Constantin war der Sohn von Constantius Chlorus und der Christin Helena, die aus dem heutigen türkischen Antakja stammte, dem Ort, in dem der Name Christen entstanden ist. Demnach war ihm am Tag vor der Schlacht an der Milvischen Brücke im Jahre 312 n. Chr. in einer Vision mitgeteilt worden, wenn er auf die Rüstungen seiner Soldaten das Christusmonogramm XP schreiben ließe, dann würden seine Soldaten siegen. Er besaß nur die Hälfte der Soldaten seines Gegners. Dieser lag zusätzlich im stark befestigten Rom. Warum Maxentius jedoch die offene Feldschlacht wagte, kann nur aus dessen zahlenmäßiger Überlegenheit heraus erklärt werden. Er war sich offenbar seines Sieges sicher. Er verlor jedoch, wurde von seinem Gegner niedergeschlagen und ertrank im Tiber. Bereits drei Jahre später, 315 n.Chr., ließ Konstantin aus Anlass seines zehnjährigen Regierungsjubiläums Münzen prägen, auf deren Vorderseite der siegreiche Kaiser auf seinem Helm das Christusmonogramm hat.

Es ist eine Imperium weite Mitteilung über die Münzen, dass Konstantin mit der Unterstützung des Christengottes gesiegt hat.

Barbara Weigand, die Seherin von Schippach, holte die nach Christus Salvator benannte Ordensgemeinschaft der Salvatorianer in ihren Geburtsort. Christus Salvator heißt nun auch die neu gegründete Pfarreiengemeinschaft, ein Name, der für sich spricht.

Dr. Leo Hefner

Anmerkungen zum Beitrag von Dr. Leo Hefner:

Die Ordensgemeinschaft der Salvatorianer heißt offiziell Societas Divini Salvatoris (SDS), auf Deutsch Gesellschaft des Göttlichen Heilandes. Die Salvatorianer haben als Logo den Salvator als lehrenden Heiland, die Rechte als lehrende Segenshand erhoben und in der linken Hand das Buch. Diese Salvatordarstellung trifft



Pfarreiengemeinschaft

man durch die Jahrhunderte am häufigsten an, vor allem in den Ikonen der orthodoxen Kirche.

In der Barockzeit, in der auch die Dorfkirchen unserer Pfarreiengemeinschaft errichtet wurden, finden wir Salvator-Mundi-Statuen (z. B. in Eichelsbach). Hier wird der „Heiland der Welt“ statt mit dem Buch mit der Weltkugel dargestellt, daher die Bezeichnung „Salvator Mundi“.

Die Bild Darstellungen für Jesus Christus wandeln sich durch die Jahrhunderte: Vom guten Hirten zum Lehrer der Wahrheit (Salvator), vom Weltherrscher (Pantokrator) zum Leidenskönig am Kreuz, vom Weltenrichter (Michelangelo) zum Herz-Jesu-Bild des 19. Jahrhunderts. Das Christkönigsbild tritt zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Vordergrund. Das Bild des Christus Salvator zieht sich von der Urkirche durch bis in die heutige Zeit.

P. Anselm Ehmele

Einladung zum Frauenfrühstück

Das Büchereiteam und das Frauenteam der Pfarrgemeinde Rück-Schippach laden zum 9. Frauenfrühstück, am Dienstag, 5. April 2011 um 9.00 Uhr im Pfarrsaal St. Pius ein.

Referentin Fr. Renate Köller aus Großheubach spricht zum Thema „Frühlingserwachen“ - die ersten Blüten und Blätter für Küche und Hausapotheke. Am Beispiel von einheimischen Pflanzen erfahren wir Wissenswertes über die Anwendung und Wirksamkeit und was sich aus den grünen Schätzen der Natur für Küche und Hausapotheke herstellen und verwenden lässt. Anmeldungen bitte bis zum 2. April 2011 bei R. Kaiser, Tel: 8869, E. Mönster, Tel: 623280 oder in der Pfarrbücherei.

„Die Wege von gestern sind nicht mehr die Wege von heute“ – Gedanken zur Bildung der Pfarreiengemeinschaft



Bei einer Wanderung im letzten Herbst in der Aletschregion gingen wir auch an den sog. „Heiligen Wassern“ entlang. Das sind uralte Wasserkanäle, die das Wasser vom Abfluss des Aletschgletschers über 12 km Länge auf die

Südseite der Berge ins Rhonetal transportierten, damit die Menschen dort bewässern konnten. Jeder Tropfen des Wassers war „heilig“ und unendlich kostbar. Heute findet man hoch oben in den Felsen noch Teile von alten Kanälen, die das Wasser vor vielen Jahrzehnten transportierten. Sie sind völlig unbrauchbar weil es keinen direkten Kontakt mehr zum Abfluss des Gletschers gibt, da dieser weit abgeschmolzen ist. Neue Kanäle mussten und müssen immer wieder gebaut werden, abhängig vom jeweiligen Gletscherstand.

Wir errichten in diesen Tagen unsere Pfarreiengemeinschaft. Das Bild von alten Kanälen, die unbrauchbar in der Felswand hängen, begleitet mich und lädt mich zum Nachdenken ein. Sicherlich ist die Bildung der Pfarreiengemeinschaften und Seelsorgsräume eine strukturelle Maßnahme, da die Zahl der Priester stetig abnimmt. Gab es vor vielen Jahren noch in jedem Dorf einen Pfarrer, so ist das in den letzten Jahren nicht mehr

Pfarreiengemeinschaft

der Fall. Pfarreiengemeinschaften sind aus der Not geboren. Sie können eine Chance sein, werden sich aber auch in einigen Jahren wandeln.

Das Bild von den Wasserkanälen steht dafür, dass alte Seelsorgsmodelle nicht mehr greifen. Müssen wir heute nicht ganz neue Kanäle legen, damit das frische Wasser des Glaubens und der Frohen Botschaft zu den Menschen gelangen kann? Pumpen wir nicht manchmal mit aller Kraft das Wasser hoch, damit es in den alten, brüchigen und leck geschlagenen Kanälen verrinnt, bevor es überhaupt die Menschen erreicht hat? Mit der Bildung der Pfarreiengemeinschaft versuchen wir neue Kanäle zu legen, damit eben das heilige Wasser der Heilsbotschaft Jesu fließen kann. Wir wollen dabei Kräfte bündeln. Vieles wird sich in den nächsten Jahren in unserer Kirche und auch in unseren Gemeinden ändern. Von Vertrautem und Liebgewonnenem werden wir Abschied nehmen müssen. Neues und Lebendiges wird entstehen. Und weiterhin wird es Menschen geben, die unsere Pfarrgemeinden lebendig halten, wenn man ihnen Verantwortung gibt und sie ihre Fähigkeiten gut einbringen können. Wir selber sind die Kanäle, durch die hindurch die Frohe Botschaft ins Heute fließt.

An den Heiligen Wassern gab es den Beruf des Sanders. Der feine Sand der Gletschermilch setzte sich in den Kanälen ab. Es war seine Aufgabe die Kanäle stets sauber zu halten. Ist das nicht eine Aufgabe von uns allen? Wir dürfen es uns nicht zu bequem machen, denn wir alle haben Verantwortung für das Gesicht unserer Kirche und unserer Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator.

Pfarreiengemeinschaft

-10 -

*Wir suchen uns das Land unserer Geburt nicht aus,
und lieben doch das Land, in dem wir geboren wurden.*

*Wir suchen uns die Zeit nicht aus, in der wir diese Welt betreten,
aber wir müssen Spuren (und keine Scherben) hinterlassen in unserer Zeit.*

Niemand kann sich dieser Verantwortung entziehen.

Wir dürfen nicht unsere Augen verschließen und nicht unsere Ohren.

*Es ist unsere Pflicht zu lieben,
unsere Welt mit zu gestalten.*

*Wir suchen uns den Zeitpunkt nicht aus, zu dem wir die Welt betreten,
aber gestalten können wir diese Welt.*

Machen wir uns gemeinsam auf den Weg, voller Neugier und ohne
Vorbehalte,
mit Mut und Engagement und in dem Wissen, dass der Geist
Gottes unter uns wirkt.

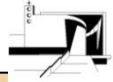
Ihr PastRef. Holger Oberle-Wiesli



Der PGR von
Rück -
Schippach:
Von links nach
rechts

hinten:
Elisabeth
Mönster,
Oswald Becker;

Ursula Alay, Josef Weiskopf, Rita Stehlik, Silke Kral
vorne: Marga Hartig, Simone Weinfurtner; Uschi Bauer,
Michael Söller



Liebe Eichelsbacher, Elsenfelder und Rück-Schippacher,

ich möchte Sie recht herzlich willkommen heißen als Leser unseres ersten gemeinsamen Pfarrbriefes. Mit der Pfarreiengemeinschaft ist uns ein neuer Weg vorgegeben, auf dem uns erfreulicherweise Pater Anselm, auch nach seiner Entpflichtung als Pfarrer von Rück-Schippach, weiterhin als mitarbeitender Priester begleiten wird. Neue Wege führen zu Ängsten, Bedenken, Verunsicherung. Diese Gefühle nehmen wir in den Pfarrgemeinderäten durchaus ernst. Doch wollen wir uns davon nicht lähmen lassen, sondern mit offenen Augen, Ohren und Herzen, Schritt für Schritt voran gehen, damit dieser Weg **unser** Weg wird. Unser gemeinsames Anliegen ist es für Sie, die Menschen der einzelnen Pfarrgemeinden, in den unterschiedlichsten Lebenslagen da zu sein und Möglichkeiten zu bieten, dass jeder seinen Platz in dieser Gemeinschaft finden kann. Nutzen Sie die vielfältigen Angebote vor Ort und innerhalb der Pfarreiengemeinschaft, Glauben zu erfahren und zu leben. Denn die Gabe des Glaubens ist unser wertvollstes Gut, das es zu erhalten und zu pflegen gilt. Und bei allem, was die Zukunft für uns bereithält, dürfen wir sicher sein: Gott ist mit uns auf unserem Weg.



Ihre Silke Kral

1. Vorsitzende PGR Rück-Schippach



Der Pfarrgemeinderat von Eichelsbach stellt sich vor



Hintere Reihe von links nach rechts:

Ulrike Franz, Ulrike Hein,
Herbert Hein, Susanne Berndorfer

Vordere Reihe von links nach rechts:

Lydia RÜth, Edeltraud Stripp,
Margot Göb, Anita Spatz

Pfarrgemeinderatsvorsitzende Anita Spatz

Als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von Eichelsbach wünsche ich mir für die Pfarreiengemeinschaft:

- gute Lösungswege innerhalb der Gemeinschaft
- ein freundschaftliches Verhältnis ohne Konkurrenz



Ich lege Wert darauf, dass auch in Zukunft die drei Pfarreien ihr eigenes Profil in, z. B. Taufe, erste heilige Kommunion, Hochzeit etc. haben.

Wichtig ist es für mich, die Gemeinschaft mit Leben zu erfüllen, neue Aufgaben zu finden und zu bewältigen, und vor allem viele neue Begegnungen zu haben.

Erwartungen zur PG „Christus Salvator“



- 13 -



Zugegeben, der Vergleich hinkt. Aber wenn ich über unsere Pfarreiengemeinschaft nachdenke, fallen mir Begriffe ein wie Liebesheirat, Ehe auf Probe, Vernunft- und Zwangsehe. Welche Form sich für unsere Verbindung der drei Pfarreien Christkönig, St. Pius und St. Barbara herauskristallisieren und bewähren wird, werden wir erst in einigen Jahren feststellen können. Wird es eine Mischung aus verschiedenen Möglichkeiten sein? Steht uns vielleicht irgendwann noch eine Adoption ins Haus, oder gar mehrere?

Wie zum Zeitpunkt einer Eheschließung auch, bin ich optimistisch und freue mich vor allem auf viele menschliche Begegnungen mit hochmotivierten, tüchtigen, liebenswerten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So werden wir, um im Bild zu bleiben, auch „Ehekrisen“ oder das „verflixte siebte Jahr“ gut überstehen.

Christa Vill, 1. Vorsitzende PGR Elsenfeld



Der PGR von Elsenfeld:
Doris Ebert, Ursula Schweikert, Katharina Kroth, Christine Oberle, Joachim Kempf, Maria Schillinger, Frank Dotzauer-Klier, Christa Vill, Helga Pfaff, Rita Kopatz

Es fehlen: Bettina Salzer, Gottfried Zirkel, Pia Hennrich



Wellness für die Seele oder die Entdeckung der Langsamkeit - Eine Anregung für die Fastenzeit

„Das Leben ist purer Stress. Ich habe überhaupt keine Zeit mehr. Ich werde nur noch gelebt.“ Geht es Ihnen nicht oft genauso. Die Fastenzeit lädt uns ein, unser alltägliches Leben ein wenig um zu krempeln. Ihm einen neuen Gehalt zu geben, so dass wir glücklicher und erfüllter unseren Alltag leben. Das Christentum birgt hierfür einen großen Erfahrungsschatz.

Die Geschichte eines alten Weisen drückt die Entdeckung der Langsamkeit folgendermaßen aus: Befragt nach dem Geheimnis seines Lebens, antwortet er: Ich sitze, wenn ich sitze und stehe, wenn ich stehe, und gehe, wenn ich gehe. Darauf sagen die Frager: Das tun wir doch auch! Der Weise bemerkt daraufhin: Nein, das tut ihr nicht. Wenn ihr sitzt, dann steht ihr schon, und wenn ihr steht, dann geht ihr schon, und wenn ihr geht, dann sitzt ihr schon.

Was könnte für uns die Entdeckung der Langsamkeit bedeuten?

- ❖ Es könnte bedeuten, dass wir „langsam aufstehen“, das heißt ein paar Minuten nach dem Erwachen noch liegen bleiben, ein paar Traumfetzen wahrnehmen. Wir können auch das Fenster öffnen und ganz bewusst die frische Morgenluft ein und ausatmen. Schauen wir auf den Tag, was so auf uns zukommt und schließen wir mit einem kurzen Morgengebet.
- ❖ Es könnte auch bedeuten, dass wir beim Frühstück nicht zugleich essen, Radio hören, in der Zeitung blättern und mit der Familie oder dem Partner einige Worte wechseln.
- ❖ Es könnte auch bedeuten, dass wir in diesen Wochen langsamer den Weg zur Arbeitsstelle gehen und dass wir Wartezeiten an der Bushaltestelle, im Zug oder während der Schlange im Supermarkt besser nutzen.



- ❖ Es könnte bedeuten, dass wir uns immer wieder einen besonderen Ort, eine Kapelle oder Kirche suchen, in der wir ein paar Minuten in Stille verweilen.
- ❖ Es könnte bedeuten, dass wir uns öfters einen Spaziergang gönnen und mit „offenen“ Augen die Schönheit der Natur wahrnehmen. Öffnen wir dabei ganz bewusst unsere Sinne. Was sehe, höre, rieche oder schmecke ich?
- ❖ Es könnte bedeuten, dass wir uns statt Zeit für das Fernsehen - Zeit für das „Nahsehen“ nehmen und uns auf einige Zeilen und Abschnitte der Heiligen Schrift einlassen oder ein Buch zur Hand nehmen.
- ❖ Es könnte bedeuten, dass wir vor dem Einschlafen noch einmal vor das Haus treten und uns den Sternenhimmel anschauen oder sogar einen kleinen Spaziergang machen.
- ❖ Es könnte bedeuten, dass wir bewusst auf den Tag zurück schauen und all die guten und schwierigen Situationen dieses Tages vor Gott bringen.

Selbst wenn wir uns in diesen Wochen auf nichts anderes einlassen als darauf, etwas „langsamer“ zu leben und das Leben nicht zu konsumieren und zu verschlingen, sondern als fastender Mensch zu leben, dann wird das sicher unsere Lebensqualität erhöhen.

Gute Erfahrungen mit diesen Übungen wünscht Ihnen

Ihr PastRef. Holger Oberle-Wiesl

Vesper und Laudes

- ✚ **jeden Mittwoch beten wir in der Unterkirche gemeinsam die Vesper. Anschließend Eucharistische Aussetzung und Stilles Gebet bis 19.30 Uhr.**
- ✚ **an besonderen Heiligen Gedenktagen werden wir montags um 8.30 Uhr gemeinsam die Laudes in der Unterkirche beten.**

Bitte entnehmen Sie die Termine der Rundschau.



Exerzitien im Alltag - Versöhnung lässt leben



Die gemeinsamen Gruppentreffen finden wieder mittwochs von 9.00 - 10.30 Uhr in der Unterkirche in Elsenfeld statt.

Termine: 16. März - 23. März - 30. März - 6. April - 13. April

In den letzten Jahren hat sich immer wieder eine Gruppe gefunden, die in der Fastenzeit einen gemeinsamen Exerzitienweg gegangen ist. Auch heuer werden wieder Exerzitien im Alltag angeboten.

Es ist möglich, „*Gott in allem zu suchen und zu finden*“ (Ignatius von Loyola). Also auch und gerade in der konkreten Alltags- und Arbeitswelt, dort, wo wir Freudvolles, Schweres, Befreiendes, Beängstigendes, Anstrengendes, Tröstliches, Unverständliches... erfahren. In diesem alltäglichen Leben ist Gott uns nahe.

Bei Exerzitien im Alltag geht es darum, sich bewusst diesem Geschenk der Nähe und des Mitleidens Gottes zu öffnen.

Exerzitien im Alltag zeigen konkrete Schritte für Menschen, die Sehnsucht nach Gott verspüren und im Alltag einen neuen oder intensiveren Weg mit Gott finden möchten.



Worauf lassen sich die Teilnehmer/innen ein?

- Dauer: vier Wochen
- Teilnahme an den Gruppentreffen (1x wöchentlich)
- Tägliche persönliche Gebetszeit von einer halben Stunde
- ca. 10 Minuten Tagesrückblick am Abend (Gebet der liebenden Aufmerksamkeit)

Elemente eines Gruppentreffens

Erfahrungsaustausch - Erfahrungen der vergangenen Woche mit anderen teilen

Impuls und Unterlagen für die Gebetszeiten der kommenden Woche

Gemeinsames Gebet oder Meditation und / oder Stille

Die Vorteile dieses Angebotes?

- Die Exerzitien im Alltag werden in der konkreten Lebenssituation gemacht.
- Die gute Gewohnheit, regelmäßig zu beten, zu meditieren und die Hl. Schrift zu lesen, wird gestärkt.
- Die Teilnehmer/innen sind in einer Glaubensgemeinschaft unterwegs und stützen sich gegenseitig.

Anmeldung

Bitte melden Sie sich im Vorfeld bei PastRef Holger Oberle-Wiesli (Tel. 5083553) oder im Pfarrbüro in Elsenfeld (Tel. 1230) an.

Die Kosten für den Kurs betragen (incl. Exerzitienmappe 10.- Euro)



Sternsingeraktion 2011

- 18-

Stärke zeigten unsere Sternsinger bei der diesjährigen Sternsingeraktion. Bei Glätteis und Schneeregen waren sie in unseren Straßen unterwegs um den Segen Gottes in unsere Häuser zu tragen und Spenden zu sammeln. Heuer war das Schwerpunktland Kambodscha. Über 3000 Projekte für Kinder und Jugendliche werden durch diese Aktion vom Kindermissionswerk unterstützt.

Danke allen Kindern und Jugendlichen, die als SternsingerInnen in unseren Gemeinden unterwegs waren (insgesamt waren es 110).

Danke allen erwachsenen Helferinnen und Betreuern.

Danke allen großzügigen Spenderinnen und Spendern.

Folgende Summen konnten wir an das Kindermissionswerk in Aachen weiter leiten:

in Eichelsbach:	1773,00 Euro
in Elsenfeld:	4400,00 Euro
in Rück-Schippach:	2103,00 Euro



„Kinder zeigen Stärke“





Mitte Januar verbrachten die Mitglieder des Pfarrgemeinderates zusammen mit der Kirchenverwaltung, den Mitarbeiterinnen des Pfarrbüros, sowie dem Seelsorgeteam ein pastorales Wochenende im Bildungshaus Schmerlenbach.

Den Freitagabend eröffnete Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli mit seinem Vortrag über den Aletschgletscher. Unter dem Motto „Gletscher & Glaube“, brachte er Erfahrungen aus seiner Exkursion am Gletscher mit unserem Glauben in Beziehung. Ein Beispiel sei hier nur erwähnt, dass unter dem Schlagwort „An Heiligen Wassern“ stand. Die alten Wasserleitungen am Gletscher können heute nicht mehr genutzt werden, da der Gletscher in den letzten Jahren abgeschmolzen ist und deshalb diese Leitungen viel zu weit oben sind. Daraus kann man für unsere heutige

Situation in der katholischen Kirche schließen: Die Wege von gestern können nicht mehr die Wege von heute sein. An den Vortrag schloss sich ein Austausch der Teilnehmer über wichtige Punkte aus diesem an. Zum Ausklang des Abends konnten wir noch ein Abend-Lob genießen, das von Diakon Wolfgang Schwaab gestaltet wurde.

Der Samstag stand ganz im Zeichen unserer Pfarreiengemeinschaft „Christus Salvator“.



Pastoralreferentin Monika Albert bei einer Meinungsumfrage im „Cafe St. Peter“.

Deshalb reisten noch Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und der Kirchenverwal-



tungen aus Eichelsbach bzw. Rück-Schippach an. Gestaltet wurde dieser Tag von Pastoralreferentin Monika Albert und Pfarrer Gerhard Reitz aus Würzburg.

Nach einigen „Bewegungsübungen“ zur Motivation und Zusammengehörigkeit, erklärten uns die Referenten den Ablauf des weiteren Tages. Zunächst wurden wir von Pfarrer Reitz in das „Kaffeehaus St. Peter“ eingeladen. Hier konnten wir 3 wichtige Fragen zur

Pfarreiengemeinschaft an verschiedenen Tischen diskutieren. Nach jeder Frage wurde gewechselt und man setzte sich zu Teilnehmern, mit denen man noch nicht zusammen war. Dadurch entstanden sehr lebhaft Diskussionen zu den Themen „Was ist mir wichtig am Glauben?“, „Auf was können bzw. müssen wir in Zukunft verzichten?“, „Auf was können wir in der

Pfarreiengemeinschaft stolz sein, wenn uns der Bischof nach einem Jahr besucht?“. Danach ging es in die verdiente Mittagspause. Am Nachmittag sollten aus den Diskussionspunkten und Anregungen des Vormittags konkrete Projekte, die umsetzbar sind, identifiziert werden.



Die Teilnehmer bei der Abstimmung zur Themenauswahl.

Es wurde diskutiert, wie man am besten die ausgewählten Aktivitäten in Zukunft gemeinsam gestalten könnte bzw. wurden Möglichkeiten eines gemeinsamen Pfarrbriefs und einer gemeinsamen Gottesdienstordnung ausgelotet. Nach der Verabschiedung der Referenten



diskutierten wir noch kurz über einige Vorschläge für ein gemeinsames Logo der Pfarreiengemeinschaft. Anschließend feierten wir einen gemeinsamen Gottesdienst in der Kapelle des Bildungshauses. Bei einem gemeinsamen Abendessen konnten wir diesen arbeitsreichen, aber auch spannenden Tag reflektieren.

Am Sonntag früh stimmten wir uns mit einigen geistlichen Liedern auf den Tag ein. Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli begleitete uns auf der Gitarre.

Danach entführte uns Diakon Wolfgang Schwaab mit einem Bibliodrama in das Heilige Land zurzeit Jesu. Die Teilnehmer sollten sich in die Rolle der biblischen Gestalten versetzen, um die vom Diakon vorgelesene Bibelstelle noch besser verstehen zu können.

Ein weiterer Höhepunkt des Sonntagvormittags war der

Vortrag von Frau Lioba Beck aus Kleinwallstadt über die Situation der katholischen Kirche in dem afrikanischen Land Tansania. Frau Beck be-



Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli bei der Begleitung mit seiner Gitarre.

suchte Tansania bereits mehrmals und konnte uns anhand von vielen Bildern und Beispielen ein sehr anschauliches Bild über die Situation in diesem Land vermitteln.

Mit einem gemeinsamen Mittagessen wurde dieses ereignisreiche Wochenende abgeschlossen.

Joachim Kempf



Der Pfarrgemeinderat möchte eine gute alte Tradition wieder aufleben lassen:

das Fastenessen - ein Aufruf zur Solidarität mit den Armen dieser Welt, der dadurch zum Ausdruck kommt, dass die Tischgemeinschaft ein einfaches Essen dem gewohnten sonntäglichen Braten vorzieht.

Der Erlös unterstützt die Arbeit unseres hiesigen Missionskreises, der verschiedenen Projekten in Indien und Afrika Spenden zukommen lässt.

Herzliche Einladung an Sie alle zur Messfeier des Misereor-Sonntags, der von der Bezirksgruppe Terre des hommes und der Gruppe SILOAM gestaltet wird, und zum anschließenden Fastenessen am **10.04.2011** ins Pfarrheim St. Gertraud

Ministrieren ist nicht nur der Dienst am Altar - obwohl der an erster und wichtigster Stelle steht. Es macht auch immer Spaß, Ministrant zu sein, denn wir unternehmen häufig gemeinsam etwas und es sind schon ganz viele



Freundschaften entstanden, die lange andauern. Wenn du Lust hast, bei uns mit zu machen und in diesem Jahr zur Kommunion gehst, dann komm doch zu unserer Schnupperstunde:

Alle Elsenfelder sind eingeladen am 11.04.2011 um 16.30 Uhr in die Christkönigkirche
und alle Eichelsbacher am 11.05.2011 um 16.30 Uhr in die St. Barbara Kirche!

Holger Oberle-Wiesli und alle Oberministranten



Finanzen Elsenfeld



-24-

für Anliegen in der ganzen Welt:

Sternsingeraktion	(4.050)	3.560,- €
MISEREOR	(2.345)	1.754,- €
Adveniat	(3.794)	3.472,- €
Caritas-Sammlung	(3.422)	3.403,- €
Weltmission und Afrikanische Mission	(1.137)	1.435,- €
<u>Sonderkollekten für:</u> Haiti-Erdbebenopfer		2.173,- €
Flutopfer Pakistans		1.237,- €
die Heimatpfarreien der Aushilfspriester		1.275,- €
RENOVABIS	(537)	588,- €
zur Priesterausbildung und Förderung geistlicher Berufe	(424)	494,- €
Diaspora	(448)	456,- €
Diaspora-Opfer der Kommunionkinder	(431)	768,- €
für 2. ökumenischen Kirchentag		517,- €
Weltmissionstag der Kinder		318,- €
Kollekte für das Hl. Land	(519)	390,- €
für Anliegen des Hl. Vaters = „Peterspfennig“	(316)	377,- €
Krippenopfer der Kinder		281,- €
Ostpriesterhilfe	(128)	244,- €
Freitagsopferstock für Missionsprojekte	(144)	207,- €
Gabe der Firmlinge	(294)	53,- €
Spenden f. Lepra-Hospital, Manila (anl. Pfarreinführung v. Hr. Pfr. Dr. Skolucki)		1.900,- €
Sternsingeraktion 2011		4.399,- €

Spenden zur Verwendung in unserer Pfarr

Sonntags-/Werktags- u. sonstige Kollekten:	(19.100)	20.400,-
speziell zur Orgelsanierung, Sanierung d. Behindertenrampe und Renovierung der Christkönigkirche	(11.200)	9.800,-
speziell für Kerzen und Blumenschmuck	(4.860)	5.180,-
allgemeine Spenden für Christkönigkirche	(2.500)	3.800,-
Klapperaktion	(1.005)	1.007,-
Mütterverein (für Behindertenrampe) (500)		470,-
Caritas-Sammlungen (30% zur örtlichen Verwendung)	(1.466)	1.458,-
Kirchgeld	(9.860)	9.800,-

Liebe

Pfarrmitgliedern,

ein herzliches

„Vergelt's Gott“

für Ihr Engagement!

Kath. Kirchenstiftung „Christkönig“ Elsenfeld



(die Klammerzahlen sind die Beträge des Vorjahres)



In der Filialgemeinde St. Barbara Eichelsbach wurden im Jahr 2010 folgende überörtliche Kollekten durchgeführt und weitergeleitet.

Darüber hinaus wurden weltweite Aktionen für hungernde und notleidende Menschen unterstützt und für die laufenden Ausgaben unserer Kirchengemeinde großzügig gespendet.

Die Ergebnisse im Einzelnen (In Klammern die Ergebnisse des Vorjahres):

Kollekte Afrikanische Mission	105,00 €	(95,00)
Exerzitien-Kollekte und Familienbund	69,00 €	(98,00)
Misereor und Fastenopfer der Kinder	360,00 €	(660,00)
Kollekte für das HL. Land	121,00 €	(123,00)
Diasporaopfer der Kommunionkinder	45,00 €	(130,00)
Kollekte zur Förderung geistlicher Berufe	98,00 €	(76,00)
Renovabis	122,00 €	(136,00)
Anliegen des Hl. Vaters (Peterspfennig)	101,00 €	(101,00)
Kirchl. Öffentlichkeitsarbeit und Kath. Schrifttum	49,00 €	(65,00)
Caritative Aufgaben	104,00 €	(110,00)
Weltmission	251,00 €	(182,00)
Kollekte f. Priesterausbildung in der Diaspora Osteuropas	65,00 €	(60,00)
Diaspora (Diaspora-Sonntag)	121,00 €	(125,00)
Weltmissionstag der Kinder (Krippenopfer)	151,00 €	(144,00)
Adventat	970,00 €	(1.315,00)
Kollekte für 2. Ökumenischen Kirchentag	44,00 €	
Sonderkollekte „Erdbeben Haiti“	604,00 €	
Sonderkollekte „Flutopfer Pakistan“	335,00 €	
Caritas-Frühjahrssammlung	250,00 €	(738,10)
Caritas-Herbstsammlung	257,50 €	(472,60)
Verkauf von Kerzen für die Osternacht	61,40 €	(131,60)
Äpfelreseaktion 2010	300,00 €	(267,10)
Erlös aus dem Verkauf gesegneter Erntegaben	225,00 €	(131,50)
Spende der Raiffeisenbank Eschau	250,00 €	(250,00)
Erlös und Spenden aus der Krippenausstellung	772,70 €	
Einnahmen aus Klingelbeutel 2010	5.347,10 €	(5.873,30)
Sternsingeraktion der Ministranten	1.773,00 €	(1.687,00)

Herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern, besonders auch den Spendern für den Blumenschmuck in unserer Kirche, den Sternsingerinnen und Sternsängern und allen Mitbürgern für die Unterstützung unserer Kirchengemeinde.

Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat
Eichelsbach

Regelmäßige Gottesdienste in der

- 26 -

	Eichelsbach	Eisenfeld	Rück-Schippach
Mo		Unregelmäßige Gottesdienstzeiten Untersch. Gottesdienstformen <i>Christkönig/Unterkirche</i>	8:00 Uhr Messfeier <i>St. Johannes/Rück</i>
Di		18:15 Uhr (Alle 2 Wochen) Beichte <i>Christkönig</i> 19:00 Uhr Messfeier <i>Christkönig/Unterkirche</i>	8:00 Uhr Messfeier St. Pius/Schippach 9-19:00 Uhr Anbetung <i>Sakramentskapelle</i>
Mi		18:00 Uhr Vesper <i>Unterkirche</i> anschl. Anbetung bis 19:30 Uhr	8:00 Uhr Messfeier St. Antonius/ Schippach 9-19:00 Uhr Anbetung <i>Sakramentskapelle</i>
Do	18:00-18:30 Uhr (letzter Do im Monat) Beichte 18:30 Uhr Rosenkranz 19:00 Uhr Messfeier		9-19:00 Uhr Anbetung <i>Sakramentskapelle</i> 19:00 Uhr Messfeier St. Pius/Schippach
Fr		16:30 Uhr (1./3./5. Fr im Monat) Messfeier <i>Haus Dominic</i> 19:00 Uhr Messfeier <i>Unterkirche/St. Gertraud</i>	8:00 Uhr Messfeier <i>St. Johannes/Rück</i>
Sa		18:00 Uhr Missionsrosenkranz <i>Christkönig</i>	18:30 Uhr Messfeier <i>St. Johannes/Rück</i>
So	9:00 Uhr Messfeier	10:00 Uhr (2./4. So im Monat) Wortgottesfeier <i>Haus Dominik</i> 10:30 Uhr Messfeier <i>Christkönig</i> 18:30 Uhr Messfeier des Dekanats <i>Christkönig</i>	9:30 Uhr Messfeier St. Pius/Schippach 13:30 Uhr Andacht/Rosenkranz <i>St. Antonius/Schippach</i>



Die Regelmäßigkeit ist auch von Ferien abhängig. In Ferienzeiten z.B. kein Vespergebet.

Gottesdienste außerhalb des regelmäßigen Planes:

Messfeier für Senioren ca. $\frac{1}{4}$ jährlich
im Bürgerzentrum

Messfeier für Schüler flexibel geplant, ca. 1x im Monat
in der Unterkirche

Gottesdienste zur Nacht „Montagsgottesdienst“
in der Unterkirche

Taizé-Gebet „Montagsgottesdienst“
in der Unterkirche

Segensfeiern „Montagsgottesdienst“
(Trauernde/ Ehepaare/Krankensalbung)

Bußgottesdienste/Beichten jeweils geplant

Bestellte Mess-Anliegen (Elsenfeld/Eichelsbach):

Sollte ein Gottesdienst ausfallen (z.B. wegen Beerdigungen), werden die Messintentionen automatisch am darauf folgenden Sonntag in der Eucharistie um 18.30 Uhr nachgeholt. Sollte dieser Termin für Sie nicht in Ordnung sein, setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrbüro in Verbindung.

Danke!
Ihr Pfarrbüro - Team

Gottesdienste in der Karwoche

- 28 -

Eichelsbach	Elsenfeld	Rück-Schippach
Palmsontag, 17.04.2011		
<p>08.45 Uhr Palmenweihe <i>Feuerwehrhaus</i> anschl. Messfeier <i>St. Barbara</i></p> 	<p>10.00 Uhr Wortgottesfeier <i>Haus Dominic</i></p> <p>10.15 Uhr Palmenweihe <i>Pfarrheim St. Gertraud</i> Palmbuschen werden wieder von den jungen Kolpingsfamilien verkauft anschl. Familiengottesdienst</p> <p>18.30 Uhr Messfeier des Dekanates <i>Christkönig</i></p>	<p>09.30 Uhr Palmweihe <i>St.-Antonius-Kirche</i></p> <p>anschließend Prozession nach <i>St. Pius</i> und Messfeier mit Passion</p>
Mittwoch, 20.04.2011		
<p>08.00 Uhr Morgengebet der Ministranten anschl. gemeinsames Frühstück und Probe für die Kartage und Ostern</p>		
Gründonnerstag, 21.04.2011		
<p>18:30 Uhr Abendmahlsmesse</p> <p>anschl. bis 22.00 Uhr Stille Anbetung</p> <p>22.00 Uhr bis 23.00 Uhr Anbetungsstunde gestaltet vom Singkreis mit Gebeten und Liedern aus Taizé</p>	<p>08.00 Uhr Morgengebet der Ministranten anschl. gemeinsames Frühstück und Probe für die Kartage und Ostern</p> <p>20.00 Uhr Abendmahlsmesse anschl. bis 22.00 Uhr Stille Anbetung</p> <p>22.00 Uhr bis 23.00 Uhr Anbetungsstunde gestaltet von Kolping</p> <p>23.00 Uhr bis 24.00 Uhr Anbetungsstunde gestaltet mit Gebeten und Liedern aus Taizé</p>	<p>19.30 Uhr Abendmahlsfeier mit Fußwaschung, anschl. Übertragung des Allerheiligsten in die Sakramentskapelle, Ölbergwache und Anbetung bis 24.00 Uhr <i>St.-Pius-Kirche</i></p> 

Eichelsbach	Elsenfeld	Rück-Schippach
Karfreitag, 22.04.2011		
<p>15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi</p> 	<p>10.00 Uhr Familienkreuzweg Gleichzeitig Kreuzweg <i>Christkönigkirche</i></p> <p>15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi <i>Christkönigkirche</i></p> <p>19.00 Uhr Abendlob <i>Unterkirche</i></p>	<p>09.00 bis 11.00 Uhr Beichtgelegenheit (P. Anselm) <i>St.-Pius-Kirche</i></p> <p>10.00 Uhr Kreuzwegandacht <i>St.-Pius-Kirche</i></p> <p>15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Christi <i>St.-Pius-Kirche</i> anschl. bis 22.00 Uhr Anbetung <i>Sakramentskapelle</i></p>
Karsamstag, 23.04.2011		
<p>21.00 Uhr Osternachtsfeier mit Segnung der Osterspeisen</p>	<p>08.00 Uhr Morgenlob <i>Unterkirche</i></p>	<p>20.30 Uhr Osternachtsfeier <i>St.-Pius-Kirche</i></p>
Ostersonntag, 24.04.2011		
<p>09.00 Uhr Messfeier zu Ostern mit Segnung der Osterspeisen</p>	<p>05.00 Uhr Osternachtsfeier mit Segnung der Osterspeisen anschl. gemeins. Osterfrühstück <i>Pfarrheim St. Gertraud</i></p> <p>10.30 Uhr Messfeier mit Segnung der Osterspeisen</p> <p>17.00 Uhr Feierliches Vespergebet zu Ostern</p>	<p>09.30 Uhr Messfeier zu Ostern mit österlicher Speisensegnung <i>St.-Pius-Kirche</i></p> 
Ostermontag, 25.04.2011		
<p>09.00 Uhr Messfeier</p>	<p>10.30 Uhr Messfeier</p> 	<p>08.00 Uhr Frühmesse <i>St.-Johannes-Kirche</i></p> <p>09.30 Uhr Messfeier <i>St.-Pius-Kirche</i></p>

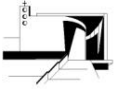


„Montags- gottesdienst“



Wir freuen uns sehr, dass wir mit unseren besonderen Gottesdiensten viele von Ihnen ansprechen und Gelegenheit geben, Gemeinschaft mit Gott und den Menschen zu erfahren. Dies sind die nächsten Termine:

14.03.2011	20.30 Uhr	Gottesdienst zur Nacht Messfeier
21.03.2011	19.00 Uhr	Fastenandacht
28.03.2011	17.00 Uhr	Schülermesse
28.03.2011	19.00 Uhr	Kreuzwegandacht
04.04.2011	19.00 Uhr	Bußgottesdienst
11.04.2011	20.30 Uhr	Gottesdienst zur Nacht Messfeier
16.05.2011	19.00 Uhr	Messfeier mit Segen für Trauernde
23.05.2011	19.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst zur Woche des Lebens
30.05.2011	18.30 Uhr	Bittgang von Eisenfeld nach Kleinwallstadt
06.06.2011	20.15 Uhr	Taizé-Gebet



Eine Stunde in der Woche sich eine Auszeit nehmen.

In ganz besonderer Atmosphäre Schweigen und Stille genießen.

Im Glauben und im Gebet verbunden sein mit Gott, bei der eucharistischen Anbetung in der Sakramentskapelle.

Nähe, Trost und Geborgenheit spüren.

Im Zwiegespräch mit Gott vertrauensvoll all meine persönlichen Anliegen und die Anliegen meiner Familie und meiner Freunde ihm nahe bringen.

Im Lärm unserer Zeit zur Ruhe kommen, sich sammeln und neu finden.

Betrachten, in der Verehrung und in der Anbetung.

In einer Stunde erkennen, was in der tiefen Beziehung zu Gott wachsen und reifen kann:

Kraft - Halt - Hoffnung und Mut für eine neue Woche.



(Marga Hartig)

Die Sakramentskapelle der St.-Pius-Kirche ist ein geistlicher Ort, an dem der gläubige Mensch in der Hektik des Lebens Ruhe und Ausgleich finden, zu sich selbst und zur Erfahrung der Liebe Gottes kommen kann.

Anbetungsstunden
jeden Dienstag, Mittwoch und
Donnerstag von 9.00 bis 19.00 Uhr
(außer an Feiertagen)



**Gemeinschaftsveranstaltungen
der Katholischen Pfarrgemeinde Christkönig
und der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde**

Ökumenische Profile

„Anne Frank – ein Teenager als Symbol für Zivilcourage und Humanität“

Referent: StD. Dr. Heinz Linduschka
Zeit: Mittwoch, 16. März 2011 - 20 Uhr
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus
Adam-Zirkel-Str. 4, 63820 Elsenfeld

Anne Frank wanderte 1934 mit ihren Eltern in die Niederlande aus, um der Verfolgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen. Ab dem 6. Juli 1942 lebte die Familie versteckt in einem Hinterhaus in Amsterdam. Anne schrieb ab Juni 1942 ein Tagebuch, das nach dem Krieg von ihrem Vater veröffentlicht wurde und als einziges historisches Dokument dieser Zeit gilt. Anne Frank ist die Symbolfigur für alle Opfer der Vernichtungspolitik der Zeit des Nationalsozialismus.

Ökumenischer Kreuzweg der Jugend „Aus seiner Sicht“

Zeit: Freitag, 15. April - 18 Uhr
Ort: St. Gertraud Kirche von dort führt uns der Weg
über die Mainbrücke nach Obernburg zur
Annakapelle und zur Friedenskirche.

Für Konfirmanten, Firmlinge und Jugendliche

Ökumenische Profile *spezial*

„Christen in der Minderheit – Christen in Verfolgung“

Referent: Pfr. Karl Jakobi, Seckmauern
Zeit: Mittwoch, 25. Mai 2011 - 20 Uhr
Ort: Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
Adam-Zirkel-Str. 4, 63820 Elsenfeld

Iran – Faszination und Schrecken

Aktuelle Nachrichten aus dem Iran drehen sich um Pressefreiheit, Atomwaffen, Menschenrechte. Dabei schneidet das Land schlecht ab; auf einer Liste der beliebtesten Länder findet es sich auf Platz 163 – vor Nordkorea. Es gibt aber auch noch ein ganz anderes Bild vom Iran – In dem spielen Gastfreundschaft und Familiensinn eine große Rolle, die Verbindung nach Europa hat eine lange Tradition.

Seit zweitausend Jahren leben Christen im persischen Hochland. Wie sieht die aktuelle Situation aus? Gibt es Chancen für einen „Dialog der Kulturen“?

Pfarrer Karl Jacobi hat sechs Jahre in Teheran gearbeitet und wird von seinen Erfahrungen berichten. „Der Iran hat viele Seiten. Es dauert, sie näher kennen zu lernen, aber es lohnt sich.“





Ökumenische Segensfeier für alle, die in einer konfessionsverbindenden Ehe leben

Zeit: Freitag 10. Juni 19.30 Uhr

Ort: St. Gertraud Kirche - anschließend Begegnung im
Dietrich Bonhoeffer Haus

Viele Paare leben in unserer Gemeinde in einer konfessionsverbindenden Ehe. An diesem Abend möchten wir alle Paare einladen, die seit Jahren in einer solchen Ehe leben. Nach einem gemeinsamen Gottesdienst mit Segen ergeht herzliche Einladung zum gemütlichen Beisammensein und zum Austausch.

Wallfahrt am 15.05.2011 von Elsenfeld zum Kloster Himmelthal

Im Kriegsjahr 1944 gelobten die Elsenfelder Christen alljährlich eine Wallfahrt, wenn Elsenfeld vor der Zerstörung bewahrt bleibt und unserem Volk religiöse Freiheit gesichert ist.

Auch in diesem Jahr machen wir unser Versprechen wahr und unsere Wallfahrt wird uns zum Kloster Himmelthal führen.

Bitte merken Sie sich diesen Termin vor, damit wir gemeinsam unterwegs sein können.

Nähere Informationen erhalten Sie zu einem späteren Zeitpunkt. Beachten Sie dann bitte die Plakate.

Ihr Pfarrgemeinderat





Wir freuen uns sehr, dass in den letzten Jahren viele junge Familien der Kolpingsfamilie Elsenfeld beigetreten sind. Insgesamt sind wir nun 150 Mitglieder. Ein Drittel davon machen unsere jungen Familien aus.

In der kommenden Zeit haben wir folgende Veranstaltungen wozu wir alle Interessierten aus unserer Pfarreiengemeinschaft recht herzlich einladen möchten. Sie sind immer willkommen!

Kolpingsfamilie und Kolpingsfamilienkreis Elsenfeld

- 18. März Kolping Filmabend und Nachtreffen
 Kolpingfahrten ins
 Tiroler Oberland 2005 + 2007 + 2010
- 19. März Kolping-Frauentag in Würzburg
- 10. April Bahnfahrt nach Hassfurt
- 15. April Generalversammlung mit Neuwahlen in der Krone
- 17. April Palmsonntag: Verkauf von Palmbuschen
- 21. April Gründonnerstag: Ölbergstunde von 22-23 Uhr
- 4. Mai 55plus: Führung durch die Ölmühle Sommerau
- 13. Mai Bezirks-Maiandacht im Kloster Himmelthal
- 18. Mai „Ich bin die Auferstehung und das Leben“
 Wanderung zum Erlenbacher Friedhof -
 Impuls und Gespräch über das Sterben, den Tod
 und unsere Auferstehungshoffnung
 Begleitung: Christian Hohm, Klinikseelsorger in Erlenbach
 Holger Oberle-Wiesli, Präses
- 22. Mai Kolpings Diözesanwallfahrt nach Münsterschwarzach
 (mit Bus)
- 27. -29 Mai Familienwochenende in Miltenberg St. Kilian
- 5. Juni Fahrt nach Collenberg
 Besichtigung der Collenburg und des jüdischen
 Friedhofs in Reistenhausen; Begegnung mit der
 Kolpingsfamilie Fechenbach
- 23. - 30 Oktober
 Internationale Rom Wallfahrt
 20 Jahre Seligsprechung von Adolph Kolping



Dem **Kantorendienst** kommt in der Liturgie eine wichtige Bedeutung zu. Er sollte im Grunde ein so selbstverständlicher Bestandteil im Gottesdienst sein wie Lektor, Messdiener und Kommunionhelfer.

Alle diese liturgischen Dienste spiegeln die vielfältigen Begabungen der Gemeinde.

Die Aufgabe der Kantoren hat sich von der reinen Vorsängertätigkeit weg entwickelt und erweitert und kann folgende Bereiche umfassen:

- das Vorsingen im Gottesdienst (z. B. Antwortpsalm, Ruf vor dem Evangelium, Wechselgesänge, etc.)
- Pflege und Förderung des Gemeindegesangs (z. B. Einstudierung von Liedern zur Repertoire-Erweiterung, Singen mehrstimmiger Gesänge, etc.)
- Vortrag von Liedern (z. B. als Kommuniongesang, Aufgreifen des Evangeliumtextes oder Impulsen aus der Homilie, etc.)

In der Vergangenheit wurde in unserer Gemeinde der Kantorendienst überwiegend vom Priester oder von Gruppen wahrgenommen, da der solistische Vortrag oftmals gescheut wurde.

Neben der Kantorengruppe, die vor allem die kirchlichen Festtage gestaltet, haben sich in unserer Pfarrei auch einige Gemeindemitglieder bereit erklärt, diesen besonderen Dienst **solistisch** wahrzunehmen. Es sind dies: Alex Beer-Kampfmann, Karin Lange, Christine Leeb, Claudia und Holger Oberle-Wiesli und Andrea Schäfer. Seit Beginn des aktuellen Kirchenjahres wurden regelmäßig **Einzel-Kantorendienste** wahrgenommen.



Unser Gotteslob bietet einen Schatz an Liedern, die mit Vorsänger zu gestalten sind und so das Miteinander und den Dialog zwischen Geschehen im Altarraum und der teilnehmenden Gemeinde besonders fördern und hervorheben.

Auch zur Kommunion ist ein Wechselgesang möglich. Es wäre schön, wenn die Gemeinde sich kräftig daran beteiligt und damit, um die Freude an der Kommunion zu unterstreichen, singend zum Tisch des Herrn geht.

Freuen Sie sich an der Vielfalt, die unsere Gemeinde bietet und vielen Dank, dass Sie vielleicht auftretende Unsicherheiten am Anfang wohlwollend nach(ge)sehen (haben).

Neben den Einzelkantoren gibt es die **Kantorengruppe**. Die Kantorengruppe probt nicht regelmäßig. In der Regel findet vor dem zu gestaltenden Gottesdienst eine Probe statt. Mittlerweile sind wir zu einem richtigen kleinen Chor gewachsen und freuen uns ganz besonders, dass auch so viele Sängerinnen und Sänger des ehemaligen Kirchenchors zu uns gefunden haben um die Gruppe mit ihren Stimmen zu bereichern. In der Kantorengruppe treffen sich Männer und Frauen jeden Alters zur gezielten Vorbereitung einzelner Gottesdienste. Durch die Struktur und die einzelnen Mitglieder der Gruppe wird ebenfalls die große Vielfalt unserer Pfarrgemeinde deutlich.

Wenn Sie Freude am Singen haben und sich (und uns) einmal ausprobieren möchten, dann sind Sie zu den nächsten Terminen herzlich eingeladen!



Sa 12.03.	14.00 Uhr	Probe für 13.03. Orgelempore
So 13.03.	8.30 Uhr	Treffen mit Einsingen, Probe
	<u>10.00 Uhr</u>	Errichtungsgottesdienst Pfarreiengemeinschaft
Mo 18.04.	19.30 Uhr	Probe für Karfreitagsliturgie, Unterkirche
Do 21.04.	19.00 Uhr	Anstimmen der Gemeindelieder nach Gloria **
Fr 22.04.	13.00 Uhr	Treffen mit Einsingen, Probe
	15.00 Uhr	Karfreitagsliturgie

** wir sammeln uns unmittelbar vor dem Gottesdiensts vor dem Marienaltar

Mitsänger aus Eichelsbach und Rück-Schippach sind zu allen Terminen herzlich Willkommen!

Über Rückmeldungen bezüglich der Teilnahme bin ich sehr dankbar; so kann ich besser planen.

Ich freue mich auf Euer/Ihr Kommen!

Es ist sehr schön, dass der überwiegende Teil der Gemeinde dem Kantorendienst sehr wohlwollend und wertschätzend gegenüber steht. Ihnen allen und den Sängerinnen und Sängern an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Ansprechpartnerin:

Andrea Schäfer, Tel. 30217, eMail: juaschaefer@web.de

Ostermorgen

Mir ist ein Stein vom Herzen genommen:
meine Hoffnung, die ich begrub
ist auferstanden
wie er gesagt hat
er lebt er lebt
er geht mir voraus!

Ich fragte:
Wer wird mir den Stein
wegwälzen
Vom Grab meiner Hoffnung
Den Stein von meinem
Herzen
Diesen schweren Stein?

Mir ist ein Stein vom
Herzen genommen:
meine Hoffnung, die ich
begrub
ist auferstanden
wie er gesagt hat
er lebt er lebt
er geht mir voraus!



Lothar Zenetti



Gärtnern ohne Torf - schützt Moore und Klima

Der März ist meistens die Startzeit für die Arbeit der Hobbygärtner. Egal ob im Garten oder auf dem Balkon spielt dabei auch Erde eine wichtige Rolle. Was viele aber nicht wissen: die meisten Produkte bestehen überwiegend aus Torf, dem Stoff, aus dem die Moore sind. Werden die Moore im derzeitigen Tempo weiter zerstört, sind die in Deutschland zum Abbau genehmigten Torfvorräte in spätestens zehn Jahren erschöpft.

Auf Blumenerde mit Torf verzichten

Es gibt mittlerweile viele torffreie Produkte von Firmen, die den Umwelt- und Torfschutz ernst nehmen. Diese torffreien Erden besitzen ähnliche bodenverbessernde Eigenschaften, versauern im Gegensatz zu Torf aber kaum den Boden.

Achten Sie beim Einkauf torffreier Erden darauf, dass es sich wirklich um Produkte **ohne** Torf handelt. Torf reduzierte Produkte besitzen meist immer noch einen Torfanteil von 60-70%.

Boden mit Kompost statt mit Torf verbessern

Eines der besten Mittel zur Bodenverbesserung ist der eigene Kompost. Der führt dem Boden organisches Material mit hoher biologischer Aktivität zu und bewirkt eine organische Düngung. Jedes Jahr sollte dazu eine Schaufel pro Quadratmeter flach in den Boden eingearbeitet werden.

Weitere Möglichkeiten, Torfeinsatz zu vermeiden

Heimische, robuste Pflanzenarten brauchen keine Torferden. Auch durch entsprechende Bodenbearbeitung können gute Voraussetzungen für die Pflanzen geschaffen werden: „Einmal gelockert, ist dreimal gegossen, dreimal gelockert ist einmal gedüngt.“

Quelle: www.bund.net/torf



Eröffnet wurde die diesjährige Pfarrversammlung der katholischen Pfarrgemeinde Christkönig, die vor rund 150 Besuchern im Großen Saal des Bürgerzentrums stattfand, mit einer musikalischen Darbietung von Nicolas und Johannes Oberle. Mit Geige und Cello brachten Sie dem Publikum einige Leckerbissen, als Aperitif der Veranstaltung dar.

Zur Begrüßung bediente sich Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christa Vill einer wissenschaftlichen Studie, die besagt, dass die Lebenserwartung um durchschnittlich bis zu sieben Jahren steigt, wenn man einmal pro Woche einen Gottesdienst besucht. Mit Freude von den Besuchern aufgenommen wurde auch, dass regelmäßige Kirchgänger ein stärkeres Immunsystem besitzen und niedrigeren Blutdruck haben. „Also sagen Sie es weiter“ mit diesem Apell leitet Frau Vill zum Vortrag von Pfarrer Dr. Heinrich Skolucki über.

Pfarrer Skolucki blickte im ersten Teil seiner Rede auf die Zeit in Elsenfeld zurück. Seit seiner Einführung im Mai 2010 durfte er schon viele Höhepunkte im kirchlichen Leben mitfeiern und hat

sich dabei auch schon gut eingelebt. Im zweiten Teil ging er auf die Umbrüche in der katholischen Kirche und die Notwendigkeit zur Bildung von Pfarreiengemeinschaften ein. Er sieht im Unterwegssein, also der Pilgerschaft, das Ankommen im ewigen Heil. Es geht zukünftig um Kooperation statt „Einzel-Hirte“, also ein neuer Pastoral-Stil ist gefragt. Danach stellte er kurz das geistliche Profil der Zukunft in der Gemeinde dar, wie zum Beispiel die Pfarrgemeinde verjüngt werden kann.

Anschließend stellte Kirchenpfleger Ernst Wunderlich im Bericht der Kirchenverwaltung die Aktivitäten des letzten Jahres, sowie die finanzielle Situation dar. Im Jahr 2010 wurden das Pfarrhaus (130.000 Euro), die Orgel (20.000 Euro) und die Rollstuhlrampe mit Seiteneingängen (90.000 Euro) saniert, sowie die Grundstücke am Pfarrheim für 70.000 Euro erschlossen. Zuletzt begonnen wurde die Sanierung der Hausmeisterwohnung im Pfarrheim (80.000 Euro), die im Februar 2011 abgeschlossen wird. Diese Maßnahmen wurden zu jeweils einem Drittel über Darlehn bzw. Zuschüsse der



Diözese, sowie durch Eigenleistungen, Spenden und Zuschüsse der politischen Gemeinde finanziert. Herr Wunderlich berichtete auch von den Einnahmen, die sich die letzten beiden Jahre im Vergleich zu 2008 (56.287 Euro) um rund 10% verminderten. Dies lag vor allem an einem geringeren Spendenaufkommen bzw. Einnahmen aus Kollekten zur örtlichen Verwendung.

Im nächsten Tagesordnungspunkt referierte Pastoralreferent Holger Oberle-Wiesli über den Stand der Pfarreiengemeinschaft Christus Salvator Elsenfeld. „Salvator“ wird mit der Heiland oder der Heilsbringer übersetzt. Formal gegründet wurde die Pfarreiengemeinschaft bereits im Jahr 2008. Aber erst jetzt nach der Einführung von Pfarrer Skolucki wird sie mit Leben erfüllt. Deshalb wird auch der Errichtungsgottesdienst am 13. März 2011 in der Christkönigskirche relativ lange nach der formalen Gründung gefeiert.

Kurz vor der Pause übergab der Vorsitzende der Kolpingsfamilie Elsenfeld, Herr Winfried Oberle, eine Spende für die Innenrenovierung der Christkönigskirche in

Höhe von 1.500 Euro an Pfarrer Skolucki.



Der große Saal im Bürgerzentrum war gut gefüllt.

Zu Beginn des zweiten Teils der Veranstaltung trug Traudel Kempf einige Erfahrungen als Kirchenbesucherin vor, die vom Publikum sehr gut aufgenommen wurden.

Im Bericht des Pfarrgemeinderats, der sich daran anschloss, ging Christa Vill auf die Ereignisse des letzten Jahres ein. Die Highlights waren die Einführung von Pfarrer Dr. Skolucki und die Primiz von Norbert Becker im Mai. Diese beiden Vorgänge wurden auch mit jeweils einer Diashow sehr ausführlich gewürdigt. Danach erhielten die Besucher von Frau Vill noch einige Hinweise auf Veranstaltungen im Jahr 2011. Mit einem Dank an alle Helfer der Pfarrgemeinde schloss Frau Vill die Veranstaltung ab.

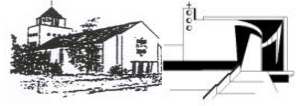
Joachim Kempf



Veranstaltungskalender 2011

- 04.03.11 Weltgebetstag der Frauen im Pfarrheim St. Gertraud
- 13.03.11 Errichtungsgottesdienst der PG in Christkönig
- 16.03.11 Ökum. Profile: Anne Frank (Linduschka) im evang. Pfarrheim
- 17.03.11 Gertraudfest
- 10.04.11 Fastenessen im Pfarrheim St. Gertraud
- 24.04.11 Osterfrühstück im Pfarrheim St. Gertraud
- 15.05.11 Wallfahrt zum Kloster Himmelthal
- 18.05.11 25jähriges Priesterjubiläum von Pf. Skolucki
- 21.05.11 Benefizorgelkonzert
- 25.05.11 Ökum. Profile: „Iran“
- 10.06.11 Gottesdienst für Paare mit konfessionsverschiedenen Partnern
- 29.06.11 (03.07.11) 50jähriges Priesterjubiläum von Pater Anselm
- 01.-31.07.11 Aushilfspriester John Britto
- 10.09.11 Ökumenischer Dämmerchoppen im evang. Gemeindehaus
- 02.10.11 Erntedankfest
- 26.10.11 Ökumenische Profile: „Weiße Rose“ im Pfarrheim St. Gertraud
- 18.11.11 Ökumenischer Lichterweg

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



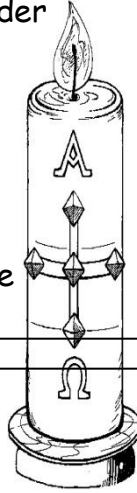
In Eichelsbach
am 8.5.

Nico Bachmann
Chiara Giaquinta
Felix Hein
Silas Kolb
Julian RÜth
Jannik Spatz
Mallick Wörner

In Rück-Schippach
am 1.5.

Hannah Ball
Felix Bohlender
Tim-Morris
Gruenefeld
Lisa Helm
Kevin Michl
Jonas Oberle

Julia Rohr
Vivian Schwab
Fabio Sulima
Carolin Weiskopf
Luca Zöller



In Elsenfeld am 1.5.

Lea Bielski
Joleen Börner
Conor Ó Cléirigh
Leonie Dreger
Dario Ehring
Lisa Maria Haas
Rachel Heinrich
Niklas Hirsekorn
Lara-Sophie Hoppe

Jaqueline Friedrich
Jannik Friedrich
Jannik Klein
Antonia Klein
Jonathan Link
Lara Münzenberger
Peter Oberle
Jannik Prangenberg
Laura Pertz

Angelina Röder
Leon Roth
Ferdinand Semm
Mike Schierling
Felix Schuck
Sophie Teumer
Jannes Thorwart
Janik Zahn



Taufen

Name	Geb. Datum	Tauf- datum
Markgraf Angelina	27.08.09	19.01.10
Gesell Jaric	29.05.09	16.05.10
Klingenmeier David	13.11.09	16.05.10
Erwachsenentaufe Diring Irene	01.04.85	23.05.10
Hoppe Mia	10.10.09	02.06.10
da Silva Santos Yara Petra, Eichelsbach	27.12.09	06.06.10
Listner Asina	22.07.09	25.07.10
Hermann Marcel	20.01.09	25.07.10
Netter Luisa Marie	01.02.10	25.07.10
Henkel Max Otto	13.04.10	25.07.10
Henkel Lucy Helene	13.04.10	25.07.10
Schäfer Korbinian	09.06.10	01.08.10
Pfannenstiel Melina	16.04.05	03.10.10
Pfannenstiel Diana	15.08.06	03.10.10
Reis Medina	04.10.98	03.10.10
Reis Aida	20.04.04	03.10.10
Haun Eric	03.03.10	03.10.10
Oberle Raphael	31.12.09	03.10.10
Kröber Lara-Sophie	26.07.10	03.10.10
Reiners Anna, Eichelsbach	28.01.09	12.09.10
Wolf Ben, Eichelsbach	07.06.10	12.09.10
Repp Nico	22.08.10	14.11.10
Gall Melina	17.10.10	05.12.10



Taufen von Elsenfelder Kindern auswärts

Name	Geb. - Datum	Taufdatum	Taufe in
Girgenti Gianloca	23.11.09	03.07.10	Obernburg
Ruhmann Bianca-Maria	24.05.10	01.08.10	Erlenbach
Witt Felix	31.05.10	31.10.10	Rück-Schippach

Trauungen

	Ort	Namen	wohnhaft in
05.06.2010	Christkönig. Elsenfeld	Di Giuseppe Matthias und Iris	Elsenfeld
10.07.2010	St. Gertraud Elsenfeld	Kopatz Andreas u. Gottschall Kristin	Elsenfeld/ Obernburg
07.08.2010	Kloster Engelberg	Gazke Eduard u. Diring Irene	Elsenfeld
18.09.2010	St. Barbara Eichelsbach	Reinsch Christian u. Abb Christine	Eichelsbach

Sterbefälle

verstorben am	Name	Alter
29.12.09	Kreuzer Johanna	82
05.01.10	Mombauer Hans, Frankfurt	75
11.01.10	Paul Karl	87
13.01.10	Baur Wilhelm	70
17.01.10	Berninger Alois	100
19.01.10	Schuck Anna	79
26.01.10	Buhler Theresia	82
23.02.10	Zengel Friedrich	85



Statistik

verstorben am	Name	Alter
27.02.10	Petsis Kontantibos	74
07.03.10	Rudolf Gertraud	67
09.03.10	Liebenstein Albin	89
15.03.10	Laue Johann	86
20.03.10	Speer Anna	93
23.03.10	Nehlich Stefan	72
16.04.10	Gaudlitz Helga	65
30.04.10	Straub Gertrude	83
02.05.10	Franz Marike	65
03.05.10	Oberle Erwin	88
04.05.10	Baumann Hildegard	70
12.05.10	Becker Otmar	70
15.05.10	Ohmert Dorothea	75
30.05.10	Zengel Amanda	83
11.06.10	Völker Johann	91
13.06.10	Becker Franziska	75
14.06.10	Schmid Helmut	56
26.06.10	Baumgärnter Bernd	69
28.06.10	Sblowski Antonia	90
01.07.10	Mattersteig Karl-Heinz	69
05.07.10	Adamczyk Helmut	84
06.07.10	Rüth Katharina	88
12.07.10	Wolf Margareta	76
14.07.10	Nickel Otto	77
25.07.10	Büchner Christiana	46
01.08.10	Amrhein Hildegard, Rück	80
13.08.10	Zimlich Ilona	50
21.08.10	Bernard Wilhelm	90



verstorben am	Name	Alter
25.08.10	Schweickert Griseldis	92
11.09.10	Bauer Heinrich (Heinz)	76
15.09.10	Amrhein Eleonore	83
17.09.10	Keller Barbara	67
27.09.10	Becker August	87
01.10.10	Fries Luise	85
19.10.10	Kolb Irmgard	82
25.10.10	Oberle Ernst	82
28.10.10	Becker Helga	72
30.10.10	Weigand Martin	78
03.11.10	Schüßler Elsa	72
10.11.10	Wenzel Emil	75
14.11.10	Pfannenstiel Anna	75
22.11.10	Becker Richard	82
28.11.10	Jacob Karolina	89
29.11.10	Bachmann Reinhold	90
18.12.10	Waris Johann	90
21.12.10	Oberle Eugen	79
26.12.10	Le Claire-Kroth Wilma	67
25.12.10	Schoch Erich	64
28.12.10	Dyroff Hildegard	90
28.12.10	Reus Theodor	81

Wir hatten in 2010 in Eichelsbach und Eisenfeld
41 Kircheng Austritte



63820 Eisenfeld
OT Eichelsbach
Barbarastraße 23
Fax (0 93 74)
9 99 03

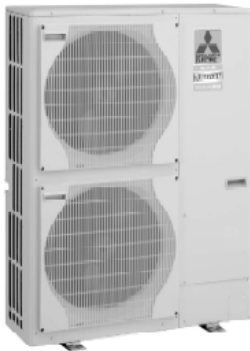
Renovierungsarbeiten • Anstrich- und Verputzarbeiten • Lehmputze in kreativen Formen • Tapezierarbeiten • Gebäudetrocknung und Wasserschadenbehebung • Holzfaserdämmung • Schimmelpilzsanierung • Illusionsmalerei • Dach- und Fassadensanierung • Wärmedämmsysteme • Trockenausbauarbeiten • Gerüstbau • dekorative Wohngestaltung • Schabloniertechnik • Bodenbelagarbeiten

www.malerforum.com

MALERFORUM 

Telefon (0 93 74) 9 99 01

Wärmepumpen, Pellets, Solar aktueller denn je !



Neue
Heizsysteme
sparen
Energiekosten



Rufen Sie uns bei allen
Sanitär- und
Heizungsfragen

WOLF
Heizungsbau GmbH

Barbarastr. 5
63820 Eisenfeld - Eichelsb.
Tel: 09374 / 1310



Ideen für's Bad -
Wärme zum Wohlfühlen

HAUSTECHNIK
Michael **Thürfelder**

- ▶ Heizungs-Modernisierung
- ▶ Sanitär-Lösungen

24 Std.-Service - immer für Sie da!

Sudetenstraße 7 ▶ 63820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22-84 21 ▶ www.thuerfelder.de



Menschenwürdig leben. Überall! Der MISEREOR-Fastenkalender 2011



Gedanken und Informationen,
Anregungen und Aktionen für jeden
Tag der Fastenzeit

Zu bestellen in Ihrem
Pfarrbüro oder unter
www.misereor-medien.de

MISEREOR
IHR HILFSWERK

Auszüge, Übernahme und Abdruck sowie jede Art der Vervielfältigung aus diesem Pfarrbrief bedürfen der Genehmigung der Redaktion.

**Namentlich gekennzeichnete Artikel und
Leserbriefe geben nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder.**

Das Redaktionsteam:

Susanne Berndorfer, Pater Anselm Ehmele, Silke Kral, Anita Spatz, Joachim Kempf, Joachim Leeb, Holger Oberle-Wiesli, Maria Schidt, Pfr. Heinrich Skolucki

Titelbild: Errichtungsurkunde Pfarreiengemeinschaft



*Meisterbetrieb
mit Ideen!*

Giaquinta
Elektrotechnik
aus Meisterhand

Unsere Leistungen für Sie:

- Beratung • Planung • Ausführung
- Photovoltaik-Solaranlagen
- Elektroinstallation für Neu- und Altbau
- Baubiologische Elektroinstallation
- Beleuchtungstechnik
- SAT-Anlagen
- Telefonanlagen
- Netzwerktechnik

- Alles in einer Hand -

Giacomo Giaquinta

Am Sonnenberg 5 · 63820 Elsenfeld-Eichelsbach
Telefon (09374) 7001 · Fax 7011

Caritas-Sozialstation Elsenfeld

würdig

MENSCHEN PFLEGEN

Wir beraten Sie gerne!

Ihr Team der Sozialstation Elsenfeld



06022 26 56 80

www.sozialstation-elsfeld.de





Beerdigungsinstitut Bauer

Kreuzfeldring 10 b **63820 Elsenfeld** Tel.: 0 60 22/50 95 31

Würde den Verstorbenen, Hilfe den Hinterbliebenen

Trauer und Schmerz kann keiner abnehmen. Wohl aber die vielen Wege und Formalitäten, die in einem Trauerfall zu erledigen sind.

Wir wissen, was für den Trauernden bedeutet, wenn ihm in den schwersten Stunden ein zuverlässiger, leistungsfähiger Berater zur Seite steht und ihn von Erfordernissen entlastet.

Bei einem Sterbefall nehmen wir Ihnen die ersten Sorgen ab.

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Überführung von und nach allen Orten
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Auf Wunsch Beratung im Trauerhaus
- Betreuung bei der Bestattung
- Gewährleistung eines würdigen Bestattungsablaufes
- Entwurf u. Aufgabe von Todesanzeigen sowie Trauerdrucksachen

Persönliche Beratung und Betreuung durch einen fachgeprüften Bestatter



Wir backen Ihr
"Täglich Brot"
nach alten Rezepten
und ausschließlich mit
ungespritztem
Getreide aus
heimischem
Anbau!



Ihr Brotspezialist
Weigand

Elsenfeld, Rhönstr. 2
Oberburg, Römerstr. 71
➔ www.weigand-brot.de

Alles aus ungespritztem Getreide!

Pflege mit Herz – Sozialstation Miltenberg

Hohe Lebensqualität in den eigenen vier Wänden



Sie wünschen ein
unverbindliches
Beratungsgespräch?



Rufen sie uns an!

Tel.: 09372 / 23 45

Kunststofffenster
Holzfenster
Haustüren
Rollläden



Kilianstr.4
63 820 Elsenfeld
Tel.: 0 60 22 / 71 05 6-2 Fax: -1
E-Mail: info@fensterwerkstatt.de
www.fensterwerkstatt.de

Fensterwerkstatt

Ihr kompetenter
Partner...

...für die Schule

...fürs Büro

Schreibwaren
SOMMER

LOTTO-TOTO-Zeitschriften
Büro- und Schulbedarf

Spessartstr. 12,
63820 Elsenfeld

Tel. + Fax: 06022/8568

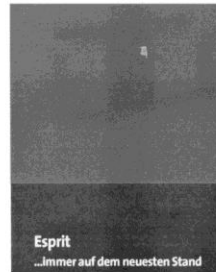
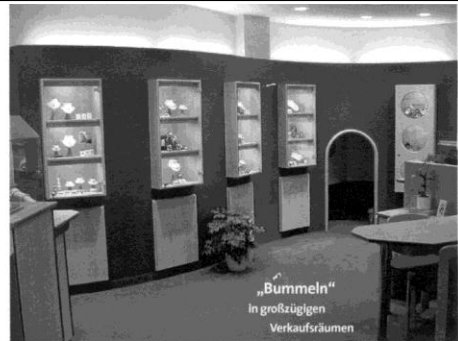


FILBERT

Am Puls der Zeit

Wenn Sie nach einer sportlichen Armbanduhr oder einem eleganten Schmuckstück suchen, dann sind Sie bei **SCHMUCK FILBERT** an der richtigen Adresse. Bei einem Bummel durch unsere großzügigen Geschäftsräume finden Sie eine große Auswahl an bekannten Markenuh-

ren und eleganten Schmuckstücken. Bester Service ist bei uns selbstverständlich. Reparaturen und Polierarbeiten an Gold- und Silberschmuck führt der hauseigene Goldschmied durch. Unsere geschulten Mitarbeiter können Batteriewechsel und Kleinreparaturen an Armbanduhr-



meistens sofort vornehmen. Zur Übernahme größerer Reparaturarbeiten steht als Vertragspartner ein Uhrmachermeister zur Verfügung.


DER SCHMUCK FILBERT

MARIENSTRASSE 16 · ELSENFELD

Telefon 06022/6491 91
Telefax 06022/6491 92
e-mail info@filbert.de

Sparkasse.
Gut für die Region.
Seit 175 Jahren.

*175 Jahre
Gut für die Region.*

 Sparkasse
Miltenberg-Obernburg

Durch die Unterstützung von Kultur, Sport und Sozialem helfen wir auf vielfältige Weise dort, wo seit 175 Jahren unser Standort ist: Im Landkreis Miltenberg. Heute und in Zukunft: Sparkasse Miltenberg-Obernburg. Nah. Fair. Kompetent.

Manchmal ist das Paradies in der Nachbarschaft.



Wir vom Bauer Markt lieben unsere Heimat und schätzen die Früchte der Natur.

Wir legen größten Wert auf Frische, Qualität und regionale Produkte. So z. B. Weine in Eigenabfüllung aus Rück oder unsere direkt vor Ort hergestellten Fleisch- und Wurstwaren.

Unser Kundendienst ist ein himmlisches Einkaufserlebnis für Sie.

Der Service-Partner für Eisenfeld und Umgebung

Typisch Bauer Markt!